

derflügel einfarbig brann, Hinterflügel weißgrau gemischt, mit *Lym. hybr.* ♀ sek. weißgrau fast einfarbig auf den Vorderflügeln, Hinterflügel dunkel schmutzgrau. Von 8 Paaren dieser Farbmischung erhielt ich 8 hellgelbe und graubraune Gelege. Da nach meiner Berechnung voraussichtlich gegen 2000 Räumchen schlüpfen dürften, möchte ich die Herren Züchter (aber nur erfahrene, die wissenschaftlich tätig sind), ersuchen, mir bei der diesjährigen Zucht behilflich zu sein. Die Eier werden gerne gratis geliefert, auch die gezogenen Falter bleiben Eigentum des Züchters. Ich würde aber um Einsendung der Ergebnisse und die Resultate der Farbmischung bitten. Bei Anfragen betreffs der Eier wolle man das Porto beifügen¹⁾.

57.89 Pararge: 15

Welches ist die Zahl der Raupenhäutungen bei *Pararge egeria* L. var. *egerides* Stdr.?

Von Prof. M. Gillmer, Cöthen (Anh.).

Diese Art ist im größten Teile Deutschlands zweibrütig. Die 1. Generation beginnt hier zu Lande im April zu fliegen, nimmt im Mai an Individuenzahl zu und verliert sich allmählich im 1. Junidrittel. Die geringe Stärke dieser Brut ist ein Zeichen dafür, daß viele Raupen im Winter zugrunde gehen. Die 2. Generation setzt im letzten Julidrittel ein, erreicht ihren Höhepunkt im August und verschwindet zu Anfang September; sie ist sehr zahlreich.

In bezug auf das Ueberwinterungs-Stadium ist diese Art ziemlich elastisch, denn sie überwintert sowohl als Raupe, wie auch als Puppe, wenn auch vorzugsweise in der ersten Form. Während manche Raupen den Winter fast erwachsen verbringen und im zeitigen Frühjahr noch etwas fressen, gehen andere nur in halber Größe in den Winter, fressen bei günstigen, ruhen bei ungünstigen Witterungs-Verhältnissen; noch andere, die im Spätherbst ihre volle Größe erreichten, verpuppen sich im November oder Anfang Dezember und überwintern als Puppe. Die überwinterten Raupen wachsen im Frühjahr schnell heran und holen den Vorsprung der überwinterten Puppen zum Teil wieder ein. Daraus erklärt sich die lange Flugzeit des Falters im Frühjahr (vom April bis in den Juni).

Die Zahl der Häutungen, welche die Raupe durchmacht, wird von Sepp und Hellins verschieden angegeben; ersterer läßt sie 5, letzterer nur 3 Häutungen durchmachen. Da muß also etwas nicht stimmen und ich fürchte sehr für die Richtigkeit der Hellins'schen Beobachtungen. Bei Sepp (Ned. Ins. I. p. 34) schlüpfen die Raupen vom 3. August ab, sie häuteten sich am 11. Aug. zum 1. Male, am 18. August zum 2. Male, am 27. August zum 3. Male, am 4. September zum 4. Male und am 15. September zum 5. und letzten Male; vom 3. Oktober ab erfolgte die Verpuppung. — Hellins (in W. Buekler, Larvae I. p. 163), der die Sommerbrut des Falters zog, sagt,

daß seine Raupen am 5. Juli schlüpfen, die 1. Häutung nach 5 Tagen, die 2. und 3. wiederum nach je 5 Tagen und die Verpuppung am 2. August erfolgte. Er scheint seiner Sache nicht ganz sicher zu sein, weil er von der 3. Häutung angibt, daß diese anscheinend die letzte war.

Es ist nicht gut anzunehmen, daß die Raupen der Sommerbrut 3, die der Frühjahrsbrut 5 Häutungen durchmachen, da die Zahl der Häutungen bei den einzelnen Generationen ein- und derselben Art fast konstant und gleich ist, vor allem aber der Unterschied nicht 2 Häutungen betragen kann. Wer vermag anzugeben, welches die genaue Zahl der Häutungen bei den Raupen der Frühjahrs- und Sommerbrut von *Pararge egeria* v. *egerides* ist?

57.62 *Coptolabrus* (51.3)

Weiterer Beitrag zur Kenntnis der südchinesischen *Coptolabrus*.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

Im XXV. Jahrgange der Societas entomologica (1910) veröffentlichte ich einen Aufsatz über einige *Coptolabrus*-Formen, namentlich über solche aus der südchinesischen Provinz Yunnan. Seither hat Herr P. Guerry in Roanne mehrere Sendungen von *Carabus* aus jener Gegend erhalten, in schönen Suiten, die er mir teilweise zur Durchsicht, verschiedenes davon auch für meine Sammlung, einsandte. Dieses prächtige Material veranlaßt mich zu nachstehenden Berichtigungen und Ergänzungen des oben erwähnten Aufsatzes.

Coptolabrus pustulifer Guerryi Born.

Von dieser größten südchinesischen *Coptolabrus*-Form hatte ich nun reicheres Material vor Augen und besitze selbst eine Suite von 12 Stück. Der Käfer ist bedeutend variabler in jeder Beziehung, als ich mir vorstellte, in Größe, Skulptur und Färbung, und ich kann gleich bemerken, daß *pustulifer rectiperlatus* Maindron, wie ich von Anfang glaubte und nachher bei Erhalt einiger Exemplare dieser Form wieder bezweifelte, doch nur eine individuelle Aberration meines *pustulifer Guerryi* ist. Alle *pustulifer* der Provinz Yunnan gehören unstreitig der *Guerryi*-Rasse an und wir haben demnach bis jetzt also 3 verschiedene geographische Rassen des *Coptolabrus pustulifer*, nämlich den echten *pustulifer* Lueas aus Thibet (Mou Pin), *pustulifer Pratti* Born aus Zentralchina (Wa Shan und Omei Shan) und *pustulifer Guerryi* Born aus Yunnan.

Der Unterschiede zwischen der Yunnan-Rasse und dem in den Sammlungen viel verbreiteten *pustulifer Pratti* sind mehrere.

Zunächst ist die Körperform von *Guerryi* mehr rein elliptisch, bei *Pratti* aber mehr birnförmig, indem hier die breiteste Stelle der Flügeldecken hinter der Mitte verschoben ist. Der Thorax ist bei beiden Rassen ungefähr gleich variabel, bald breiter, bald schmaler, in einzelnen Exemplaren etwas mehr parallelseitig, bei andern mehr breit nach vorn gerundet erweitert. Der Rand der Flügeldecken ist bei *Guerryi* an den Seiten weniger breit abgesetzt als bei *Pratti*

1) Adresse: Halle a/Saale, Weingärten 29.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Welches ist die Zahl der Raupenhäutungen bei Pararge egeria L. var. egerides Stdgr.? 12](#)